

Gesetz zur Gruppenbildung – Beispielsammlung

DER LACKMUS - TEST EINER BELEGSCHAFT

Ein Unternehmen stellt seiner gesamten Belegschaft die Frage:

„Verhalten wir uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben fair und aufrichtig“.

Jede persönliche Antwort musste mit „fair“ oder „unfair“ vertraulich in verschlossenem Couvert am (Datum) und mit ZEITSTEMPEL versehen abgegeben werden.

Die Auswertung mittels „Gesetz zur Gruppenbildung“ ergab folgendes Ergebnis:

Aus 321x „fair“, 268x „unfair“ sowie 65x „leer“ (Gewichtungen 490:410:100) ergab sich ein „Logisches Referenzprofil“ zur Gruppenbildung gemäss **Diagramm 1**. Für die reale Abfolge der abgegebenen Voten entstand nach **Diagramm 2** ein davon abweichendes Muster. Daraus resultiert ein gewogener Plausibilitätsgrad von **87.0%**, wobei auf das Votum «fair» ein spezifischer Plausibilitätsgrad von nur **80.8%** entfällt! Siehe **Tabelle 1**.

Wie konnte dies geschehen und was bedeutet es?

Setzt man aufgrund des Zeitstempels zur Stimmabgabe einen „ungestört – zufälligen“ Verlauf der Umfrage - analog einer „Ziehung aus der Urne“- voraus, müsste sich praktisch dasselbe Muster zur realen Gruppenbildung aus der Umfrage ergeben, wie das mit der erfassten Gewichtung der Voten erstellte „logische Referenzprofil“. Es wäre somit ein Plausibilitätsgrad von ca. 100% zu erwarten!

Beim vorliegenden Ergebnis ist zwar unwichtig, wie viele Personen mit „fair“ bzw. mit «unfair» geantwortet haben. Der Plausibilitätsgrad von nur **80.8 %** für die Antwort «fair» lässt aber darauf schliessen, dass sich ein Teil der Belegschaft /eine Abteilung „unfair“ verhalten hat – beispielsweise durch abgesprochene und koordiniert - gleichzeitige Abgabe (Zeitstempel!) des Votums „fair“. Dies vielleicht deshalb, weil dieser Teil der Belegschaft etwas im Ruf steht, keinen allzu guten Umgang unter sich und mit den anderen Abteilungen zu pflegen - also: um diesbezüglich etwas Gegensteuer zu geben.

Die Folge: Ein dem “Zufallsprinzip einer fairen Ziehung resp. Befragung” widersprechender Abstimmungsverlauf.

Die “Fairness und Aufrichtigkeit innerhalb der Firma” ist offenbar geringer, als sie von der GESAMTHEIT der Belegschaft eingeschätzt wird. Als Ganzes gesehen haben sich die Befragten dadurch gewissermassen selbst „Lügen gestraft“: Sie haben mit dem Befragungsergebnis den Beweis dafür geliefert, dass ihre Einschätzung NICHT der Realität entsprechen kann.

07.07.2025

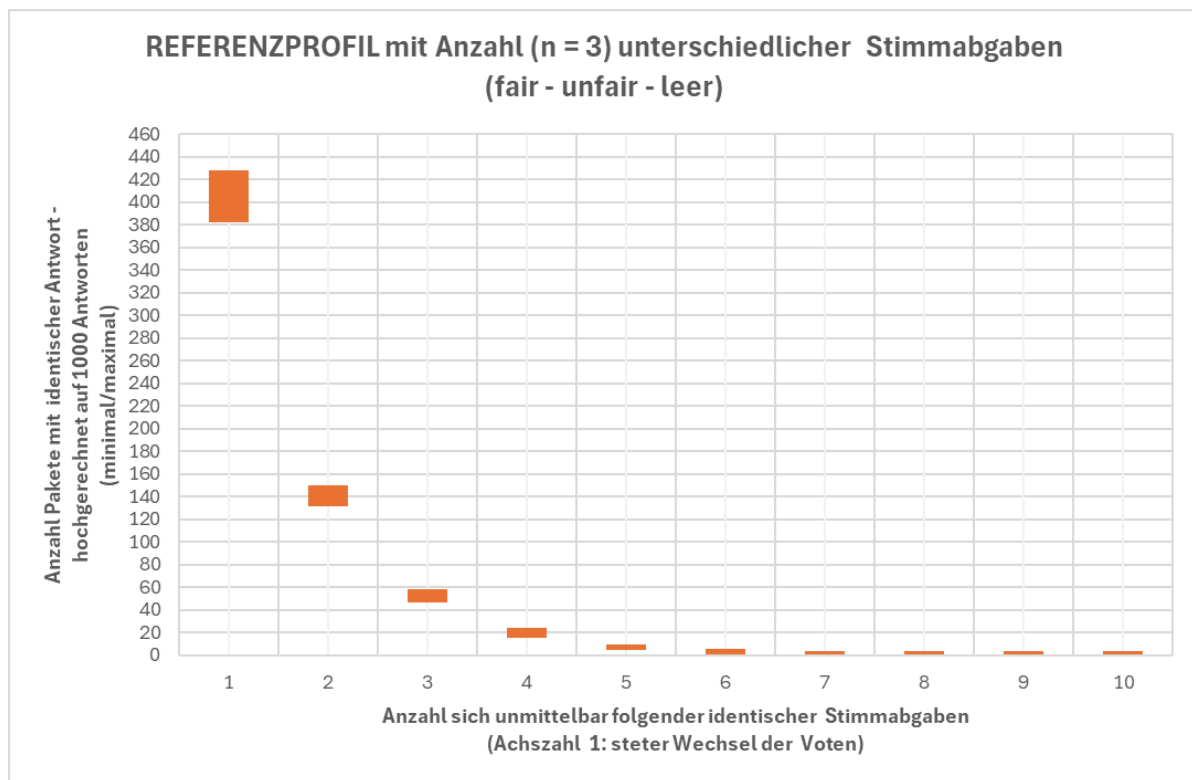


Diagramm 1

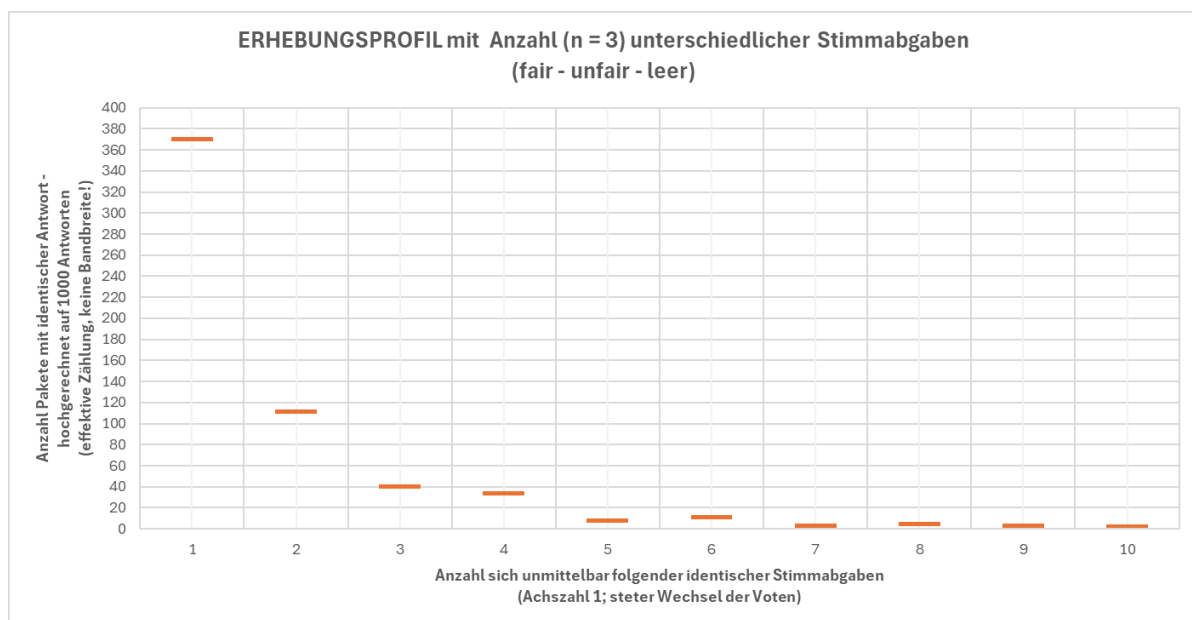


Diagramm 2

(Hilfsspalten überdeckt oder Zahlen weiss)	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE	PLAUSIBILITÄTS - PROZENTE
Gruppenbildung "m"	Zahl 1	Zahl 2	Zahl 3	Zahl 4	Zahl 5	Zahl 6	Zahl 7	Zahl 8	Zahl 9	Zahl 10	
m = 1	85.9	98	95.1	0	0	0	0	0	0	0	
m = 2	100	99.2	95	0	0	0	0	0	0	0	
m = 3	89	93.1	100	0	0	0	0	0	0	0	
m = 4	74.4	100	100	0	0	0	0	0	0	0	
m = 5	100	95	63	0	0	0	0	0	0	0	
m = 6	42.3	100	100	0	0	0	0	0	0	0	
m = 7	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
m = 8	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
m = 9	15.5	100	0	0	0	0	0	0	0	0	
m = 10	63	100	0	0	0	0	0	0	0	0	
ADDIERTE PROZENTE PRO ZAHL	39174.1	24299.4	14815.6	0	0	0	0	0	0	0	PLAUSIBILITÄT GESAMT [%]
ERFASSTE ANZAHL DATEN (alle bis m = 10)	485	283	157	0	0	0	0	0	0	0	925
GEMITTELTE PLAUSIBILITÄT [%] PRO ZAHL	80.8	85.9	94.4								87

Tabelle 1

Beachte Kopfzeile: Zahl 1 = fair; Zahl 2 = unfair, Zahl 3 = leer

Die blaue (Hilfs -) Fusszeile «Anzahl Daten» entspricht einer Hochrechnung auf 1000 Stimmabgaben

Die Differenz (1000 – Summe 925) = 75 besagt, dass sich hochgerechnet 75 Stimmen mehr als 10x nacheinander wiederholt hätten.

07.07.2025